



Habari za Tanzania

April 2017

Liebe ASANTE TANZANIA Freunde,

diesmal bestand unsere kleine Reisegruppe aus Gaby und mir und zu unserer besonderen Freude unserem Schatzmeister Wolfgang Koch, der sich zum zweiten mal vor Ort einen fundierten Überblick über die aktuellen ASANTE-Projekte verschaffen wollte. Unser Terminplan war eng getaktet und zum Ende der Reise wurde die Zeit wie üblich dann doch knapp. Dennoch konnten wir alle Projekte besuchen, uns über den Fortgang der Arbeit überzeugen und Maßnahmen für die kommenden 6 Monate zusammen mit unseren tansanischen Projektpartnern planen.

Projekte in der Gemeinde Enbabash (Father John)

Der Dorothea Winkler Kindergarten erfreut sich Dank der guten Arbeit der beiden Kindergärtnerinnen weiterhin eines sehr guten Zuspruchs. Die Eltern beteiligen sich mit einem auch für tansanische Verhältnisse überschaubaren finanziellen Beitrag an der Kostendeckung des Kindergartens. Dieses System funktioniert so gut, dass der anhaltende Zuspruch und die effektive Arbeitsweise es sinnvoll erscheinen lässt, den Kindergarten zu vergrößern. Wir werden deshalb unter der Leitung von Father John den Kindergarten um ein weiteres Klassenzimmer erweitern. Bis zum Herbst 2017 soll dieses Projekt abgeschlossen sein.

Die Ausbildungsklasse für angehende Näherinnen ist mittlerweile auf 18 junge Frauen angewachsen. Das Nähzentrum präsentiert sich beeindruckend aufgeräumt mit fröhlichen und offenen jungen Frauen. Der Lehrer Beda hat alles gut im Griff und die unter seiner Anleitung hergestellten Kleider, Hemden, Hosen und Schuluniformen können auf dem lokalen Markt als konkurrenzfähige Produkte angeboten werden. Dadurch refinanziert das Nähzentrum einen großen Teil seiner Kosten. Besonders erfreulich ist es, dass aus dem Kreis der letztjährigen Absolventinnen eine selbstbewusste Lehrerin Lehrer Beda bei Ausbildung und praktischen Übungen unterstützen kann. Das Nähzentrum wird durch weitere Nähmaschinen, Einrichtungsgegenstände und durch den weiteren Ausbau der 2016 in Betrieb genommenen Küche im laufenden Jahr 2017 weiter verbessert werden. Auch diese Pläne werden bis zum Herbst 2017 umgesetzt werden.



Father John, unsere Patenkinder Leonie und Nadjma
und der ASANTE Vorstand



Teilnehmerinnen der Nähklasse bei der Arbeit
Einheitlich gekleidet mit gespendeten Polo Hemden

Einen kleinen Rückschlag gab es im Ausbildungszentrum für Tischler. Zum Ende des letzten Jahres erkrankte der verantwortliche Ausbildungslehrer so schwer, dass er nicht weiter beschäftigt werden konnte. Der neue Lehrer erfüllte nicht die Anforderungen von Father John, so dass man sich nach einem Monat wieder trennte. Ein entsprechender Ersatz wurde noch nicht gefunden, dadurch pausierte die Ausbildung für annähernd 5 Monaten. Hiermit sind wir absolut nicht einverstanden und haben mit Father John die notwendigen Schritte besprochen, damit dieser Mangel bis Ende Mai 2017 behoben ist.

Projekte in der Tloma Grundschule

Im letzten Herbst hatten wir in dieser Schule ein Ernährungsprojekt gestartet. Nach der Streichung der Zuschüsse des WORLD FOOD PROGRAMMS für tansanische Schulen, war die mittägliche Versorgung mit Mais und Bohnen fast völlig zum Erliegen gekommen. Neue gesetzliche Regelungen bestimmen, dass die Eltern selbst diese Nahrungsmittel der Schule zur Verfügung stellen müssen. Viele Eltern sind hierzu kaum in der Lage. Mithilfe des ASANTE Zuschusses konnte nun einmal wöchentlich eine Reismahlzeit angeboten werden. Diese Reismahlzeit gab es immer am Freitag und in den Genuss dieser Mahlzeit kam nur, wer unter der Woche die Schule nicht geschwänzt hatte. Der Direktor berichtet über einen beeindruckenden Erfolg: es gab deutlich weniger Schulschwänzer, die Kinder waren sehr glücklich über diese Belebung des ansonsten eintönigen Speisezettels und die Anzahl der Schulanmeldungen für das kommende Jahr ist gestiegen. Wir bemühen uns hier auch im laufenden Jahr weiterhin in gleicher Weise zu unterstützen.



Es ist Freitag – und es gibt endlich Reis



Nicht immer stimmen die alten Sprichwörter:
„Ein voller Bauch studiert besonders gern“

Das Rhotia Health Centre

Dieses von den beiden Schweizer Ordensschwestern geleitete Krankenhaus ist aus zahlreichen früheren Berichten hinreichend bekannt. Im Oktober 2016 kam es durch den plötzlichen Tod der leitenden Schwester Verona zu einer unerwartet großen Lücke. Wir waren sehr gespannt und auch skeptisch, ob es dem verantwortlichen Bischof gelingen würde, diese Lücke mit tansanischen Schwestern zu schließen, denn aus der Schweiz gibt es keinen Nachwuchs mehr.

Unsere Überraschung und Freude waren groß, als wir jetzt das Krankenhaus in einem für tansanische Verhältnisse exzellenten Zustand vorfanden. Sauberkeit, Organisation und Arbeitsfreude waren beispielhaft. Die neue tansanische Ordensleitung hatte den Betrieb wirklich in kurzer Zeit auf Kurs gebracht und vermittelt Kompetenz und Entschlossenheit, auf diesem Weg weiterzugehen.

Wir haben uns deshalb leichten Herzens dazu entschlossen, die im Jahr 2012 von der Zinkann Stiftung gespendete komplette und hochwertige mobile kardiologische Ausrüstung dem Krankenhaus in Form einer Dauerleihgabe zu überlassen. Diese Ausrüstung hatte mich über mehr als 2 Jahre bei der ärztlichen Tätigkeit in vielen Krankenhäusern zuverlässig begleitet. Nach unserer Rückkehr aus Tansania hatte ich die Geräte zunächst in Karatu unter Verschluss gehalten, da mir keine Klinik verantwortlich genug erschien mit dieser Spende sorgsam, aber auch medizinisch effektiv umzugehen. Jetzt war der richtige Zeitpunkt gekommen dies zu ändern. Die Übergabe war eine große Freude für die gesamte Klinik. Die Ordensschwestern, alle Ärzte, Techniker und auch Schwestern kamen zusammen, um die Geräteeinweisung „live“ zu erleben. Nun wollen

wir so rasch wie möglich einen versierten Kardiologen/Kardiologin für 4 Wochen nach Rhotia schicken, um dort ein strukturiertes Training durchzuführen. Unsere Pläne für 2017 gelten der weiteren Verbesserung der Laborausstattung. Wir hoffen, dass wir dieses Ziel finanziell stemmen können.



Seit 59 Jahren im Missionsdienst in Tansania
Schwester Blasia kehrt im Juli 2017 in ihr Schweizer Mutterhaus zurück
Ihre Lebensleistung macht demütig



Offizielle Übergabe des mobilen, kardiologischen
Untersuchungsequipments. Die erste Patientin, ein junges Massai-
Mädchen mit einem „situs inversus“ schaut noch etwas ängstlich

Das Karatu Lutheran Hospital

Im April 2016 hatte uns der sehr sympathische Chefarzt des Krankenhauses Dr. Makayao in Bielefeld besucht, um je 2-wöchige Hospitationskurse in der urologischen Klinik von Prof. Hinkel im „Klösterchen“ und in der HNO-Klinik von Prof. Sudhoff im Klinikum-Mitte durchzuführen. Insbesondere vom Training in der urologischen Abteilung und der Umstellung der Operationstechniken in Karatu haben die tansanischen Patienten sehr profitiert. Auch unser Matratzenprojekt und die damit einhergehende Beschäftigung einer Hygienekraft läuft erfolgreich weiter.

Dennoch macht das Krankenhaus insgesamt einen deprimierenden Eindruck. Da im Karatu Lutheran Hospital sowohl die evangelische Kirche, als auch die Regierung Einfluss haben, haben sich interne Spannungen in den letzten beiden Jahren nochmals gesteigert, mit der Folge eines offensichtlichen Desinteresses an der dringend notwendigen Bewältigung der Aufgaben im Bereich Organisation und Patientenversorgung. Eine kurzfristige Besserung ist hier leider nicht in Sicht, so dass wir beschlossen haben, den geplanten Aufbau einer Überwachungsstation zunächst auf Eis zu legen.

Tumaini Junior School

Mit dieser Schule sind wir in ständigem Kontakt und somit auch über die, in der Regel sehr guten schulischen Erfolge unserer 17 Stipendiaten informiert. Unser diesjähriger Tansaniabesuch fiel leider in die Zeit der Osterferien, so dass wir unsere Stipendiaten nicht persönlich treffen konnten. Gaby wird dieses dann bei Ihrem Besuch im Herbst 2017 zusammen mit zwei Kolleginnen Ihres Gymnasiums in Werther nachholen.

Besonders erfreulich ist es, dass wir mittlerweile eine ganze Anzahl von direkten Patenschaften haben. Dies sind Patenschaften, bei denen ein namentlich bekannter Schüler von einem Paten/Patin unterstützt wird. Dies ist eine wunderbare Gelegenheit einen direkten Kontakt zu „seinem“ Patenkind herzustellen. Die Zusammenarbeit mit der Tumaini Junior School verläuft reibungslos, so dass wir trotz der Erhöhung der Schulgebühren unser Engagement in 2017 und darüber hinaus weiter fortsetzen möchten.

Massai Kindergarten in Ngoile Village

Da bereits die Anreise zu diesem Kindergarten recht beschwerlich ist und immer mit der Überwindung einiger bürokratischer Hindernisse verbunden ist, haben wir beschlossen auch diesmal dort zu übernachten. Wolfgang im rustikalen „Gästezimmer“ des Kindergartens und Gaby und ich im Dach Zelt unseres Autos. Die Begrüßungsrituale fielen diesmal besonders herzlich und umfangreich aus und nahmen mehrere Stunden in Anspruch.

Der Kindergarten wurde im Jahr 2016 durch eine 1. und 2. Grundschulklasse erweitert. Damit die Grundschulklassen neben den Kindergartenklassen untergebracht werden können, erfolgt der Unterricht im Schichtbetrieb. ASANTE übernimmt jetzt die Kosten einer weiteren Lehrerin und sorgt somit für insgesamt 3 der 4 Lehrer/Lehrerinnen. Unverändert sind wir mit der Arbeit aller Lehrer sehr zufrieden, wobei insbesondere der verantwortliche Lehrer Danny o’Telele eine hervorragende Arbeit leistet. Die Kinder entwickeln sich sowohl im Kindergarten, als auch in den beiden Grundschulklassen sehr gut. Die Eltern und Großeltern sind stolz auf die Entwicklung Ihrer Kinder/Enkelkinder.

Zusammen mit Wolfgang Koch habe ich die Kassenbücher und die Belege geprüft. Abgesehen von wirklich geringen Fehlern war auch hier alles in Ordnung. Letztendlich ist das Funktionieren aller Abläufe, der pädagogischen und der finanziellen, dem verantwortlichen Lehrer Danny (Daniel o’Telele) zu verdanken.

Aber es gibt auch ein großes Problem. Die Eltern möchten nicht, dass Ihre Kinder nach Abschluss der Kindergartenzeit in die 7 KM entfernte staatliche Grundschule gehen. Es ist nicht die Entfernung, die Eltern und auch Kinder schreckt, sondern die sehr schlechte Qualität der staatlichen Grundschule. Der verständliche Wunsch der Gemeinde ist nun, dass ASANTE mit dem Bau eines Grundschulgebäudes beginnen sollte. Nach langer Diskussion mussten wir hier unsere Freunde leider enttäuschen. Zum einen überfordert der Bau und vor allen Dingen der Betrieb einer Grundschule die finanziellen Möglichkeiten unseres Vereins ganz erheblich, zum anderen ist das Genehmigungsverfahren für eine private Schule nicht einfach, insbesondere wenn sich diese in Konkurrenz zu einer staatlichen Schule befindet. Wir haben deshalb beschlossen, diesen wirklich verständlichen Wunsch zunächst nicht zu unterstützen. Unsere Unterstützung des Kindergartens und der ersten beiden Grundschulklassen wird jedoch unverändert fortgesetzt.

Das von uns 2016 freigegebene Wasserprojekt, welches letztendlich durch eine private Großspende initiiert wurde, bei dem die Dorfbewohner einen ca. 1,2 KM langen Kanal für eine Wasserleitung graben und ASANTE dann die Kosten für das Material, die Leitungsverlegung, einen 5.000 l Wassertank und die weiteren Facharbeiten trägt, wurde langsam aber stetig umgesetzt. Wenn man bedenkt, dass ein Massai in der Regel nur ungern körperlich arbeitet, ist die mühsame, mit der Spitzhacke, Spaten und Schaufel geleistete Arbeit doch ein Kompliment wert. Ende Mai 2017 wird der Kindergarten und das Dorf dann über einen kontinuierlichen Wasserzugang über eine große Zisterne verfügen, ein riesengroßer Fortschritt für das tägliche Leben.



Wolfgang Koch beim Abschreiten der Massai
„Ehrenformation“



Buchprüfung im Kindergarten unter der „Oberaufsicht“ des Schatzmeisters. In der Mitte der verantwortliche Lehrer Danny o’Telele. Diese intensive Form der Ausgabenkontrolle ist sicherlich ein besonderes Qualitätsmerkmal unseres Vereins

Zu guter Letzt

Manchmal denke ich, dass es doch auch schön wäre, in den Osterferien einmal nicht nach Tansania zu fahren. Zu reizvoll sind doch auch viele andere Reiseziele. Bin ich dann aber dort, erlebe die Menschen, denen wir helfen können und spreche mit unseren tansanischen Freunden und Projektpartnern, verspüre ich eine große innere Zufriedenheit darüber, dass Gaby und ich, auch durch die Unterstützung all unserer Freunde und Förderer von ASANTE TANZANIA in der Lage sind, unseren Anteil an einer positiven Entwicklung zu leisten. Dies wiegt soviel mehr als viele „weltliche“ Urlaubsfreuden, so dass ich sicherlich auch im nächsten Frühjahr wieder dabei bin.

Derweil heißt es nochmals Dank zu sagen an alle Förderer und Freunde, nicht nur für die materielle Unterstützung, sondern insbesondere auch für die tatkräftige Übernahme vieler Pflichten, die auch zur Vereinsarbeit gehören.



Die „First Lady“ von ASANTE TANZANIA e.V.
Eine kleine Erholungspause in der Grumeti Hill Lodge -
im Hintergrund die westliche Serengeti.

Asante Sana

Eure/Ihre

Gaby & Ulli Winkler, zusammen mit Wolfgang Koch